

**Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg**

Schulversuch

Az. 43-6512.-2328 / 112 / 3
vom 15. Dezember 2020

**Bildungsplan für das
Berufskolleg**

**Fachschule für Sozialpädagogik
(praxisintegriert) in Teilzeitform
(4-jährig)**

**Bildung und Entwicklung
fördern I**

Schuljahr 1, 2, 3 und 4

**Baden-
Württemberg**



**Der Bildungsplan tritt
am 1. August 2021 in Kraft.**

Vorbemerkungen

Der Schwerpunkt dieses Handlungsfeldes ist die Förderung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen.

Der Erwerb der Sprache ist eingebunden in emotionale, soziale, personale, motorische und kognitive Bildungsprozesse des Kindes. Schwerpunkte des Lernfeldes sind der Spracherwerb und die Sprachförderung des Kindes unter Berücksichtigung des Alltages in pädagogischen Institutionen. Besondere Herausforderungen sind der Umgang mit Buch-, Erzähl- und Schriftkultur, die Entwicklung der Sprachkompetenz von Kindern mit Migrationshintergrund sowie die Kenntnis von sprachdiagnostischen Instrumenten. Die zukünftigen Erzieherinnen und Erzieher wissen, dass die damit verbundenen Fähigkeiten entscheidende Auswirkungen auf die Bildungschancen haben.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Lernfeld „Emotionale, soziale und kognitive Lern- und Bildungsprozesse planen, eröffnen und begleiten“ mit den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen auseinander. Sie wissen um die notwendigen sozialen Erfahrungen, die Kinder in Einzel- und Gruppenzusammenhängen machen. Der Umgang mit Konflikten, Regeln und Normen ist ein wesentlicher Aspekt der sozialen Entwicklung. Die Schülerinnen und Schüler kennen die besonderen Wege des kindlichen Lernens. Sie unterstützen die einzelnen Kinder in ihren unterschiedlichen Lerninteressen und Lernwegen. Sie erstellen didaktische Konzepte, um diesen Lernwegen Raum, Anregung und Unterstützung zu geben.

Naturphänomene und technische Prozesse begegnen Kindern im Alltag und sind Ausgangsbasis für ihr Experimentierverhalten und Lernen. Durch eine vorbereitete Umgebung, Materialien und auffordernde Fragen lernen die Schülerinnen und Schüler die Neugier der Kinder gemäß ihrem Entwicklungsstand anzuregen.

Der Abschnitt „Naturphänomene und angewandte Naturwissenschaft“ des Lernfeldes 3 bietet verschiedene Themenkreise an, aus denen die Lehrkräfte für den Unterricht fünf exemplarisch auswählen.

Im Spiel des Kindes realisiert sich die grundlegende Form des Lebens und Lernens von Kindern. Erzieherinnen und Erzieher unterstützen das Bedürfnis nach Spiel in seinen typisch kindlichen Ausprägungen und fördern dadurch die kindgemäße Aneignung der Welt. Sie respektieren das freie Spiel im Alltag von Kindertageseinrichtungen und erlernen die entsprechenden alters- und geschlechtsspezifischen Spielformen.

Der Unterricht vermittelt berufliche Handlungskompetenz, indem er praxisorientiert ausgerichtet ist und die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis als grundsätzliches Anliegen der Berufsbildung berücksichtigt. Durch den Unterricht in Handlungsfeldern, Lernfeldern und Lernsituationen kann es zu Verschiebungen von Lehrplaninhalten zwischen den Schuljahren kommen.

Bildungsplanübersicht

Schuljahr	Lernfelder	Zeitrichtwert	Gesamtstunden	Seite
1	1 Spiel als grundlegender Zugang zur Welt verstehen und fördern I	30		4
	2 Sprachliche Lern- und Bildungsprozesse planen, eröffnen und begleiten I	15	45	4
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		15	
2	3 Sprachliche Lern- und Bildungsprozesse planen, eröffnen und begleiten II	25		5
	4 Spiel als grundlegender Zugang zur Welt verstehen und fördern II	20	45	6
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		15	
3	5 Sprachliche Lern- und Bildungsprozesse planen, eröffnen und begleiten III	15		7
	6 Naturwissenschaftliche und technische Lern- und Bildungsprozesse eröffnen, begleiten und erfahrbar machen	30	45	7
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		15	
4	7 Emotionale, soziale und kognitive Lern- und Bildungsprozesse planen, eröffnen und begleiten	35		8
	8 Naturwissenschaftliche und technische Lern- und Bildungsprozesse eröffnen, begleiten und erfahrbar machen II	25	60	9
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		20	
			260	

Schuljahr 1

Zeitrichtwert

1 Spiel als grundlegender Zugang zur Welt verstehen und fördern I 30

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren die Bedeutung des kindlichen Spiels für die Entwicklung einer ganzheitlichen Persönlichkeit. Sie vergleichen die unterschiedlichen Spielbedürfnisse und Spielformen von Kindern – je nach Alter, Geschlecht und Persönlichkeit des Kindes.

Merkmale des Spiels

Bedeutung des Spiels

- kognitiv
- sprachlich-kommunikativ
- emotional
- sozial
- Körpererfahrung, Sinneswahrnehmung
- Persönlichkeitsentwicklung

Geschlechtsspezifische Auswahl

Spielformen

2 Sprachliche Lern- und Bildungsprozesse planen, eröffnen und begleiten I 15

Die Schülerinnen und Schüler erläutern den Verlauf der Sprachentwicklung. Sie planen geeignete Maßnahmen der ganzheitlichen Sprachförderung in pädagogischen Alltagssituationen. Sie überprüfen ihr eigenes sprachliches Verhalten in seiner unterstützenden Wirkung für die Sprachentwicklung von Kindern.

Entwicklung der Sprache und des Sprachverständnisses

- Voraussetzungen

Sozial, emotional, körperlich

Förderung der Sprachentwicklung

- Bewusstsein der eigenen Sprachkompetenz

Begrüßung, Handpuppenspiel, Erzählrunden, Kinderkonferenz

- Sprechanlässe im Alltag

- individuelle Förderung

Schuljahr 2

Zeitrichtwert

3 Sprachliche Lern- und Bildungsprozesse planen, eröffnen und begleiten II 25

Die Schülerinnen und Schüler stellen unterschiedliche Möglichkeiten zur Erhebung und Dokumentation der Sprachentwicklung dar und vergleichen kritisch verschiedene Sprachfördermodelle für Kinder.

Die Schülerinnen und Schüler wenden Möglichkeiten zur Unterstützung von Literacy-Erfahrungen und anderer Vorläuferkompetenzen des Schriftspracherwerbs an. Sie wählen Bereiche der Kinder- und Jugendliteratur zielgruppenorientiert aus und bieten sie methodisch vielfältig dar.

Sprachförderkonzepte	Kritische Bewertung und Einsatz von gezielten Förderkonzepten
Erhebung und Dokumentation des Sprachentwicklungsstandes	Bewertung und Einsatz von Sprachstandserhebungen, z. B. Heidelberger Auditives Screening (HASE), Sprachentwicklungstest für Kinder (SETK), Sismik, Seldak
Literacy-Konzept	Vorläuferfähigkeiten zum Schriftspracherwerb, z. B. Zeichen und Buchstaben, phonologische Bewusstheit, Schreib- und Lesebereich, Kinderlyrik
Kinder- und Jugendliteratur	Auswahl, Analyse, Darbietung, Medien, Kinder- und Jugendliteraturpreis, Zielgruppen: alters- und geschlechtsspezifisch Comics, Kinder- und Jugendzeitschriften
– eigene Lesebiografie	
– Bilder-, Kinder- und Jugendbuch	
– Märchen	Volks- und Kunstmärchen

4 Spiel als grundlegender Zugang zur Welt verstehen und fördern II 20

Die Schülerinnen und Schüler entwerfen förderliche Rahmenbedingungen und Maßnahmen zur Anregung des kindlichen Spiels. Sie beherrschen unterschiedliche Möglichkeiten, mittels derer sie und die Kinder Spielprozesse nutzen können.

Spieltheorien	Fröbel, Heckhausen
Spielanregung für unterschiedliche Altersstufen	
– Material	Auswahlkriterien, z. B. Ästhetik, Qualität, Schadstoffe
– personale Unterstützung	
– Zeit	
– Raum	
Rollenspiel	freies und angeleitetes Rollenspiel
Darstellendes Spiel	Darstellende Spielformen, z. B. Figurentheater, Schattenspiel, Zirkus, Pantomime, Jeux Dramatiques Spielmöglichkeiten in unterschiedlichen pädagogischen Einrichtungen

Schuljahr 3

Zeitrichtwert

5 Sprachliche Lern- und Bildungsprozesse planen, eröffnen und begleiten III 15

Die Schülerinnen und Schüler begründen die Besonderheiten des Spracherwerbs von mehrsprachig aufgewachsenen Kindern. Sie erkennen abweichendes Sprachverhalten.

Mehrsprachigkeit	Bedeutung der Erstsprache
– Zweitspracherwerb	vgl. HF 5
– Deutsch als Zweitsprache	

Abweichendes Sprachverhalten	vgl. HF 5
- Sprachentwicklungsstörungen	
- Sprachentwicklungsverzögerung	

6 Naturwissenschaftliche und technische Lern- und Bildungsprozesse eröffnen, begleiten und erfahrbar machen I 30

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die eigenen Erfahrungen mit Natur, Naturwissenschaft und Technik. Sie befassen sich mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen und vertiefen über entdeckendes Lernen ihr theoretisches und praktisches Wissen. Sie formulieren naturwissenschaftliche Phänomene des Alltags kindgerecht und machen diese zum Beobachtungs- und Gesprächsgegenstand. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Wege, um Kinder gemäß ihres Entwicklungsstandes, in ihrer Neugierde und ihrem Entdeckerdrang zu unterstützen und zu begleiten. Die Schülerinnen und Schüler wählen geeignete Formen der Dokumentation aus.

Bedeutung der Naturerfahrung	Exkursion, Raum für Aktivität und Ruhe
– Sinneswahrnehmung	
– Erlebnisorientierung	Anschaulichkeit, Lernen aus erster Hand
– Ökologie	
– Didaktische Wege naturwissenschaftlicher Bildung	
– didaktische Instruktionen	Experimente anbieten, verbale Anregungen, Alltagserfahrungen thematisieren, Flow-Learning
– Methoden der Freiarbeit	Forscherlabor bzw. -ecken, Mathe-Räume
– Gestaltung von Erlebnisräumen	Sinnespfad, Wasserstelle, Kräuterspirale
– Naturwissenschaft im Alltag	Naturräume der näheren Umgebung, Giftpflanzen, Küche, Lernwerkstatt
– Material-Anreize	Waagen, Mikroskope, Lupen, Messgeräte, Zahlentafeln

Dokumentation naturwissenschaftlicher Phänomene

Schuljahr 4

Zeitrichtwert

7 Emotionale, soziale und kognitive Lern- und Bildungsprozesse planen, eröffnen und begleiten 35

Die Schülerinnen und Schüler beachten grundlegende Bedürfnisse, die für die Begleitung und Unterstützung von Bildungs- und Entwicklungsprozessen notwendig sind. Sie analysieren Formen des Zusammenlebens von Kindern und Jugendlichen und beschreiben deren Bedeutung. Die Schülerinnen und Schüler formulieren grundsätzliche Rahmenbedingungen für den geeigneten Umgang mit Regeln, Normen und Konflikten. Die Schülerinnen und Schüler leiten besondere Lernwege für Kinder und Jugendliche ab.

Sicherstellung emotionaler Bedürfnisse

Bezugspersonen, körperliche Nähe und Distanz, Körperpflege nach Pikler, Autonomie, Selbstwirksamkeit, Resilienz, Übergänge

Umgang mit kindlichen Gefühlen

Sozialerziehung

- Eigen- und Fremdverantwortung
- Gemeinschaftsfähigkeit

Regeln und Rituale, Grenzen
Kindliche Konflikte, Partizipation, emotionale Intelligenz, Selbstbewusstsein, Empathie und Perspektivwechsel

Wertevermittlung

Kognitive Entwicklung

Eigenständige Denkleistungen und Lösen von Problemen

- Lernen als selbsttätiger Prozess
- individuelles Lernen

Bedingungen für gelingende Bildungsprozesse, Lernatmosphäre, anschauliches Lernen, Fehler analysieren

- entdeckendes Lernen
- soziales Lernen
- lernmethodische Kompetenzen von Kindern

Anregungen der Umwelt
Heterogene Gruppe
Metakognition, Scaffolding, Lerngeschichte, Umgang mit individuellen Unterschieden, z. B. Hochbegabte

- Förderung und Anregung

Philosophieren mit Kindern, Kinderparlament, Gesprächskreis, Projektarbeit

- Hypothesenbildung
- Projektlernen

Didaktik nach Wagenschein
Intrinsische Motivation, vertieftes Lernen, kooperatives Lernen

8 Naturwissenschaftliche und technische Lern- und Bildungsprozesse eröffnen, begleiten und erfahrbar machen II 25

Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass Experimente logisch aufeinander aufbauen müssen, um ein Begreifen naturwissenschaftlicher Phänomene nachvollziehbar zu machen. Sie übertragen ihre gewonnenen Erkenntnisse auf einfache technische Beispiele aus ihrem Lebensumfeld. Sie erörtern die Auswirkungen von Naturwissenschaft und Technik auf Lebenswelten und Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und gestalten Räume zum eigenständigen Forschen.

Naturphänomene und angewandte Naturwissenschaft

– Feuer*

– Wasser*

– Luft und Akustik*

– Erde und Boden*

– Körper*

– Klima*

– Magnetismus*

– Elektrizität*

– Optik*

– Mechanik*

– Mathematik*

– Technik*

* Fünf Themen sind verpflichtend.

Voraussetzungen, Brandbekämpfung
Eigenschaften, z. B. Aggregatzustand,

Löslichkeit, Adhäsion, Auftrieb, Dichte

kalte und warme Luft, Luftdruck, Sauerstoff,

Kohlenstoffdioxid, Schall, Gehör, Stimme,

Sprache, Klangerzeuger

Aufbau des Bodens, Filterfunktion,

Kleinstlebewesen

menschlicher Körper, physikalische Körper

Jahreszeiten, Wetter, Tag und Nacht,

Umweltverschmutzung

Anziehung, Abstoßung

Elektrostatik, elektrische Anziehung,

Stromkreislauf, Blitz

Licht und Schatten, Reflektion, Farbe, Glanz,

Linse

Schwerkraft, Schwerpunkt, Statik, Hebelkraft

Raum, Zeit, Volumen, Masse,

Geschwindigkeit, Formen

Konstruktion, Materialerfahrungen, Werk-

zeuge, Lernwerkstatt